

MyLib Krypto-Befehle

kryp.tns Bibliotheks-Datei für Kryptografie Haftendorn Okt 2011

Vorhandene Befehle: `mod(a,m)` ist a modulo m, also `mod(54,7) = 5` (Eingebauter Befehl)

Powermod ist unten programmiert: `pmod(a,k,m)` ist $a^k \text{ modulo } m$ also `pmod(2,5,7) = 4`.

Das ist dasselbe wie `mod(25,7) = 4`, nur `pmod` ist für sehr große Zahlen möglich.

`mod(12345 6789,7) = mod(=,7)` geht nicht, aber `pmod(12345,6789,7) = 1` klappt.

`ord(a,m)` berechnet die Ordnung von a in $Z^*(m)$, `ord(5,13) = 4` sagt vorher: `mod(54,13) = 1`

`maltafel(a)` zeigt Multiplikationstafeln

1	2	3	4	5
2	4	0	2	4
3	0	3	0	3
4	2	0	4	2
5	4	3	2	1

1	2	3	4	5	6
2	4	6	1	3	5
3	6	2	5	1	4
4	1	5	2	6	3
5	3	1	6	4	2
6	5	4	3	2	1

`zstern(m)` zeigt die Menge der zu m teilerfremden Zahlen, `zstern(10) = {1,3,7,9}`

`malstern(m)` gibt die Maltafel von $Z^*(m)$ `malstern(10)`

1	3	7	9
3	9	1	7
7	1	9	3
9	7	3	1

`eulerphi(m)` gibt die Anzahl der Elemente von $Z^*(m)$ an, also die Zahl der zu m teilerfremden `eulerphi(10) = 4`

1.1

Weitere Befehle:

eingebaut ist: `isPrime(71) = true` `isPrime(120000000000031) = true`
 und `factor(91) = 7*13` `factor(71) = 71` `factor(120000000000031-1-2) = 1433849*83690821`

In dieser Datei programmierte Befehle

`nextprime(1200000000000000000)` = 12000000000000000031 die Angabe der nächst größeren Primzahl

`teiler(m)` gibt alle Teiler von m an `teiler(24) = {1,2,3,4,6,8,12,24}`

Das sind -außer der 1- gerade die Zahlen, die in `zstern(24) = {1,5,7,11,13,17,19,23}` fehlen.

Für das Verstehen von Kryptografie sind vor allem die **Potenzen in $Z^*(m)$** wichtig

1	5	7	11	13	17	
2	1	7	13	13	7	1
3	1	17	1	17	1	17
4	1	13	7	7	13	1
5	1	11	13	5	7	17
6	1	1	1	1	1	1

Die erste Zeile (ab Platz 2) ist die Basis a, innen steht dann $a^k \text{ modulo } m$

Die Ordnung von a ist die Zeilennummer der als erstes von oben nach unten auftauchenden 1.

Der **Eulersche Satz** besagt in den Potenztafeln von $Z^*(m)$ steht in der letzten Zeile überall 1.

Stelle diese Datei in das Verzeichnis MyLib auf den Computer oder dem Handheld. Mache "Bibliotheken aktualisieren". Klappe "Bibliotheken" auf, wähle kry und greife die benötigten Befehle z.B. **krypmod**

1.2

Erweiterter Euklidischer Algorithmus und Bestimmung des inversen modulo m

Eingebaut ist der größte gemeinsame Teiler von a und b, deutsch ggT, hier `gcd(a,b)` also `gcd(45,18) = 9`
 greatest common divisor

und das kleinste gemeinsame Vielfache, deutsch kgV, hier `lcm(a,b)`, hier `lcm(12,18) = 36`

Hier programmierte Befehle:

`ggte(a,b)` ergibt die Zahlen $[g,s,t]$ der Vielfach-Summen-Darstellung $g = s \cdot a + t \cdot b$ g ist dabei der größte gemeinsame Teiler. `ggte(16,21) = [1, 4, -3]` ist also zu deuten als $1 = 4 \cdot 16 - 3 \cdot 21 = \text{true}$

Dieses nützt für die Suche nach dem multiplikativ Inversen modulo b (oder a). Obige Gleichung modulo 21 betrachtet ergibt $1 = 4 \cdot 16 \text{ modulo } 21$, also ist 4 das Inverse von 16 in $Z^*(21)$ Probe `mod(4*16,21) = 1`

Man kann die Gleichung auch modulo 16 nutzen: $1 = -3 \cdot 21 \text{ modulo } 16$. Zu negativen Zahlen addiert einmal die Modul-Zahl m, also $1 = 13 \cdot 21 \text{ modulo } 16$, Probe `mod(13*21,16) = 1`

Das Verfahren, das in ggte programmiert ist, heißt: **erweiterter euklidischer Algorithmus**. Er arbeitet auch für die riesigen Zahlen der Kryptografie effektiv.

Die Zahlens und t heißen auch "Bézout Koeffizienten", ihre Existenz sichert das "**Lemma von Bézout**"
 Siehe Wikipedia. Man kann es aber einfach (schulisch sinnvoll) begründen durch Rückwärtsarbeiten mit dem Euklidischen Algorithmus.

1.3

`pmod`

Define Lib/Pub `pmod(a,k,m)=`

Func

© (a,k,m) → $a^k \text{ mod } m$, Powermod

Local xx,kk,pot

kk:=k

xx:=1

pot:=a:Loop:

If mod(kk,2)=1 Then:

xx:=mod(xx*pot,m):

If kk=1 Then:

Return xx: Exit:

EndIf: kk:=kk-1:

EndIf: kk:= $\frac{kk}{2}$: pot:=mod(pot*pot,m): EndLoop

EndFunc

`pmod(2,7,50)` 28

`pmod(2,10,5)` 4

1.4

`ordo`

Define Lib/Pub `ordo(a,m)=`

Func

© (a,m) → Ordnung von a in $Z^*(m)$

Local ordn,pot

ordn:=1: pot:=mod(a,m):

If gcd(a,m)=1 Then

Return "Ordnung ist nur bei teilerfremden sinnvoll."

EndIf:

While not (pot=1)

pot:=mod(pot*a,m):

ordn:=ordn+1:

EndWhile

Return ordn

EndFunc

`ordo(5,13) = 4` gibt die Ordnung von 5 modulo 13 an.

Da heißt das gilt: $5^4 \text{ modulo } 13 = 1$ Probe `mod(54,13) = 1`

Für die Kryptographie sind Elemente mit zu kleiner Ordnung unbrauchbar.

$m-1$ hat immer die Ordnung 2 Probe `mod(162,17) = 1`

`expand((m-1)2) = m2-2*m+1` modulo m ist dies 1.

1.5

"maltafel" erfolgreich gespeichert

Define Lib/Pub `maltafel(m)=`

Func

© (m) → Mal-Tafel $Z^*(m)$

Local i,j,aa:

aa:=newMat(m-1,m-1):

For i,1,m-1

For j,1,m-1

aa[i,j]:=mod(i*j,m):

EndFor

EndFor

Return aa

EndFunc

1	2	3	4	5
2	4	0	2	4
3	0	3	0	3
4	2	0	4	2
5	4	3	2	1

1.6

`zstern`

Define Lib/Pub `zstern(m)=`

Func

© (m) → $Z^*(m)$, die teilerfremden

Local i,s

s:={1}

For i,2,m-1

If gcd(m,i)=1 Then

s:=augment(s,{i})

EndIf

EndFor

Return s

EndFunc

`zstern(20) = {1,3,7,9,11,13,17,19}`

`zstern(48) = {1,5,7,11,13,17,19,23,25,29,31,35,37,41,43,47}`

`zstern(17) = {1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,16}`

erzeugt die Menge $Z^*(m)$, die Menge der zu m teilerfremden Zahlen von 1 bis m-1.

$Z^*(m)$ ist Gruppe bezüglich der Multiplikation. Es gibt also zu jedem Element ein Inverse.

Das erzeugt man mit ggte (siehe dort).

1.7

`malstern`

Define Lib/Pub `malstern(m)=`

Func

© (m) → Mal-Tafel $Z^*(m)$

Local i,j,aa,zs,ks

zs:=zstern(m):

ks:=eulerphi(m):

aa:=newMat(ks,ks)

For i,1,ks

For j,1,ks

aa[i,j]:=mod(zs[i]*zs[j],m)

EndFor

EndFor

Return aa

EndFunc

1	5	7	11
5	1	11	7
7	11	1	5
11	7	5	1

ist die Gruppentafel der Gruppe $Z^*(m)$

1.8

```
eulerphi
Define LibPub eulerphi(m)-
Func
© (m) → Anzahl in Zstern (m), der teilerfremden
Local i,s
s:=1
For i,2,m-1
If gcd(m,i)=1 Then
s:=s+1
EndIf
EndFor
Return s
EndFunc

eulerphi(20) • 8 ist die Anzahl der Elemente in Z*(m), also die Anzahl der Teilerfremden. (pos. <m)
eulerphi(19) • 18 Es gilt eulerphi(p)=p-1
und eulerphi(p•q)=(p-1)(q-1) für Primzahlen p und q eulerphi(5•7) • 24 (5-1)(7-1) • 24
```

1.9

```
nextprime
Define LibPub nextprime(a)-
Func
© (a) → nächste Primzahl größer a
Local i,aa:
aa:=a:
If mod(aa,2)=0 Then
i:=1:
Else
i:=0:
EndIf
displ:i:
Loop
If isPrime(aa+i) Then
Return aa+i:
Exit:
EndIf:
i:=i+2:
EndLoop
EndFunc

nextprime(100) • 101 nextprime(randInt(100,1000)) • 661 für beliebige 3-stellige Primzahl
```

1.10

```
teiler
Define LibPub teiler(m)-
Func
© (m) → {alle Teiler von m}
Local i,t
t:={1}
For i,1,floor(m)
If mod(m,i)=0 Then
t:=augment(t,{i})
EndIf
EndFor
Return t
EndFunc

teiler(72) • {1,2,3,4,6,8,9,12,18,24,36,72}
teiler(31) • {1,31} gibt die Menge der Teiler von M aus.
a heißt Teiler von b, wenn es ein k aus N mit a•k=b gibt.
```

1.11

```
potstern
Define LibPub potstern(m)-
Func
© (m) → Potenztafel, Exponenten 1..Spalte
Local i,j,aa,c,s,k
cs:=zstern(m)
k:=eulerphi(m)
aa:=newMat(k,k+1)
For i,1,k
For j,2,k+1
aa(i,j):=pmod(cs[j-1],i,m):
EndFor
EndFor
Return aa
EndFunc

Für das Verstehen von Kryptografie sind vor allem die Potenzen in Z*(m) wichtig
Die erste Spalte gibt den Exponenten k an,
mod(11^3,18) • 17
Die erste Zeile (ab Platz 2) ist die Basis a, innen steht dann a^k modulo m
Die Ordnung von a ist die Zeilennummer der als erstes von oben nach unten auftauchenden 1.

potstern(20) •
1 1 3 7 9 11 13 17 19
2 1 9 9 1 1 9 9 1
3 1 7 3 9 11 17 13 19
4 1 1 1 1 1 1 1 1
5 1 3 7 9 11 13 17 19
6 1 9 9 1 1 9 9 1
7 1 7 3 9 11 17 13 19
8 1 1 1 1 1 1 1 1

potstern(10) •
1 1 3 7 9
2 1 9 9 1
3 1 7 3 9
4 1 1 1 1
```

1.12

```
ggte
Define LibPub ggte(a,b)-
Func
© (a,b) → [ggte s t] mit ggte=sa+tb
Local r0,r1,r2,q0,q1,s0,s1,s2,t0,t1,t2
r0:=a:r1:=b: s0:=0:s1:=1:t0:=1:t1:=iPart(a/b):
Loop
r2:=mod(r0,r1)
If r2=0 Then
Return [r1 s0 t0]
Exit
EndIf
q0:=iPart(r0/r1)
q1:=iPart(r1/r2)
r1:=r2
r0:=r0-q0*r1
s2:=s0-q1*s1
t2:=t0-q1*t1
r0:=r1: r1:=r2: q0:=q1:
s0:=s1: s1:=s2: t0:=t1: t1:=t2
EndLoop
EndFunc

Erweiterter Euklidischer Algorithmus
ggte(12345,6789) • [3 -903 1642]
ggte(a,b) ergibt die Zahlen [g,a,b] der Vielfach-Summen-Darstellung g=s•a+t•b g ist dabei der größte gemeinsame Teiler.
ggte(16,21) • [1 4 -3] ist also zu deuten als 1=4•16+(-3)•21
Dieses nützt für die Suche nach dem multiplikativ Inversen modulo b (oder a).
Obige Gleichung modulo 21 betrachtet ergibt 1=4•16 modulo 21, also ist 4 das Inverse von 16 in Z*(21) Probe mod[4•16,21] • 1
Man kann die Gleichung auch modulo 16 nutzen: 1=-3•21 modulo 16. Zu negativen Zahlen addiert einmal die Modul-Zahl m, also 1=-3•21 modulo 16. Probe mod[13•21,16] • 1
```

1.13